

Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule!

Mal schön der Reihe nach! Einiges ist passiert an der Fachschule in den letzten Wochen im HEA und HEP Ausbildungsgang:

Alle hauptamtlichen HEA und HEP Schul- und Praxisdozenten haben sich am 15. Mai 2018 mit Prof. Dr. Wolfgang Müller-Commichau zu einem **Teamtage** unter der Überschrift „**Anerkennung in der Pädagogik**“ zusammengefunden. Im ersten Teil gab es eine kurze Einführung zur Überschrift des Tages. Dann tauschten wir uns mit Symbolen über das Team heute und die Wunschvorstellung für ein Team von morgen aus. Abschließend ging es um die Kompetenzen, die jeder in das Fachschulteam einbringen kann. Versuchen Sie doch mal zu assoziieren: Was könnte mit den beiden Symbolen in Bezug auf das Team gemeint sein?



Am 5. Juni 2018 fand unser diesjähriger **Fachtag Anleitung** statt. Alicia Sailer, die mit Silvia Braun und Karl Leitner im Vorbereitungskreis war, fasst zusammen: Achtzig Anleiter*innen vor Ort von Fachschüler*innen der Heilerziehungspflege und Heilerziehungsassistenten trafen sich in der Arche des Sonnenhofs. Thema dieses Tages war der **Anti-Bias Ansatz**. Wie kann vorurteilsfreies Denken und Handeln in der Anleitungstätigkeit einfließen? Welche Chancen und Möglichkeiten bietet der Anti-Bias-Ansatz um gemeinschaftliche und kooperative Strukturen auf- und auszubauen? Karin Joggerst führte in das Thema ein. Toleranz, Mehrdimensionalität und Objektivität sind die Grundlagen des Anti-Bias-Ansatzes und prägen die Anleitungstätigkeit maßgeblich. Unser Theaterpädagoge Andreas Entner bereicherte durch seine spritzigen und hintergründigen theaterpädagogischen Elemente diesen AvO-Tag wesentlich.



Studienfahrt: Das Wetter bestens, das Programm spannend und die Laune erwartungsvoll – es kann also „losgehen“. 30 Fachschüler*innen des Kurses 2016 sind mit ihren Begleitdozent*innen Margret von Keler-Neumann und Karl Leitner vom 25.-29.06.18 in **Hamburg**. Nach der Zugfahrt erstmal ankommen im Hostel, zentral an der Reeperbahn. Kein „Luxus“ aber gut genug um die



Weltstadt für vier Tage genießen zu können. Gleich am ersten Tag gibt es eine Stadtführung in der „Sternschanze“. Wir erfahren etwas über die „Gentrifizierung“ des Viertels (also die Aufwertung durch Sanierung mit der Folge, dass Ortsansässige oft durch wohlhabende Personenkreise verdrängt werden) und bekommen wichtige Tipps wo man gut und günstig Essen kann.

Das fachliche Programm beginnt dann am Dienstag mit einem Besuch in der Stiftung Alsterdorf. Eine Einrichtung mit ca. 6.000 Mitarbeiter*innen, die sich schon seit Jahren in einem Konversionsprozess, weg von der zentralen stationären Unterbringung von Menschen mit Behinderung hin zu einem dezentralen Leben und

Arbeiten in den Stadtteilen Hamburgs entwickelt. Es folgt ein Besuch im „Künstler-Kollektiv“ von „Barner16“, einer WfbM-Tagesstätte die Künstler*innen mit Behinderung ausbildet. Wir bekommen interessante Information und zwei live Konzerte von Menschen mit



Unterstützungsbedarf. Zwei Lieder werden in „Esperanto“, einer weltweit verbreiteten „Kunstsprache“, vorgetragen. Der Mittwochmorgen gehört der Elterninitiative „Leben mit Behinderung in Hamburg“. Nach einem allgemeinen Überblick über die Organisationsstruktur, stellt uns die Verantwortliche das Projekt „Auf Achse“ vor. „Auf Achse“ bietet Dienstleistungen bei ca. 50 unterschiedlichen externen Arbeitgebern. Beteiligt sind hier vor allem Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf. Die Aufgaben reichen von „Sitze im Musical Gebäude absaugen“ bis zum „Vorbereiten von Konferenzen“. Letzter Teil war dann einem Projekt reserviert in dem Menschen mit Unterstützungsbedarf und Demenz betreut werden. Der Nachmittag von 15-16:30 Uhr bei „Irremenschlich“ in der Uni-Klinik Eppendorf, findet unter erschwerten Bedingungen statt. Parallel ist das Schicksals-WM Spiel der deutschen Mannschaft gegen Südkorea. Trotz dieser Erschwernis ist es ein informativer Nachmittag an dem wir von einer Frau mit Psychiatrieerfahrung und einer Mutter eines psychisch erkrankten jungen Mannes viel über deren „Leben“ erfahren. Der letzte fachliche Teil der Studienfahrt besteht am Donnerstag im Besuch von „Dialog im Dunkeln“ (ca. 60 Min. nichts sehen) und „Dialog im Stillen“ (ca. 60 Min. nichts hören), beides sind sehr intensive Erlebnisse und jedem zu empfehlen. Am Nachmittag wird Hamburg in kleinen Gruppen erkundet und das Ausscheiden der Nationalmannschaft auf die eigene Art und Weise betrauert. Mit dem Zug geht es zurück nach Schwäbisch Hall. Alle sind wohlbehalten wieder gelandet.

Und dann war da noch die **Abschlussfest-Premiere:**

Am 26. Juli 2018 werden das erste Mal zwei Jahrgänge gemeinsam nach erfolgreichen Prüfungen von der Fachschule verabschiedet: HEA 2016 beendet nach zwei Jahren, HEP 2015 nach drei Jahren die Ausbildung. Beim Abschlussfest können sich insgesamt 26 HEPs und 11 HEAs über die bestandenen Prüfungen freuen. Von den 11 HEAs verlassen uns 8 Personen zusätzlich mit dem mittleren Bildungsabschluss.

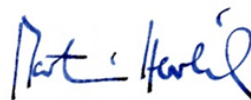


Durch das Programm führten die Begleitdozenten HEA und HEP, es gab Grußworte von Schulleiter und Gesellschaftern und Beiträge der Begleitdozenten HEP (Rückblick aus Sicht eines Fachschülers) und HEA (wir bauen eine Ausbildung: Prototyp HEA) und einen Beitrag des HEP Kurses 2015, bei dem die Dozent*innen geprüft wurden. Final gab es ein Buffet, das im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts von Ute Weyreter mit HEA und HEP 2017 vorbereitet wurde. Danke an alle am Fest Beteiligten! Den Absolvent*innen wünschen wir viel Erfolg für den weiteren Berufs- und Lebensweg!



Eine letzte Info in eigener Sache: Wir suchen eine*n **Honorar dozenten/-in für Sport- und Motopädagogik** bei den HEPs. Die Ausschreibung finden Sie auf www.hepschule-sha.de

Mit diesen Infos aus den letzten Wochen grüßen wir herzlich und wünschen einen guten Sommer. Wir freuen uns schon auf die **neuen HEA und HEP Kurse 2018!**



Martin Herrlich